

Liechtensteinische Kunst auf Reisen

Am 31. März wurde im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden eine Ausstellung zum Thema «Schlaf & Traum» eröffnet, an der mit Beate Frommelt auch eine liechtensteinische Künstlerin vertreten ist.

Zwei zentrale Bedürfnisse des Menschen stehen im Mittelpunkt der neuen grossen Sonderausstellung des Deutschen Hygiene-Museums – das Schlafen und das Träumen. Ein gewaltiges Thema – denn es ist fast ein Drittel unseres gesamten Lebens, das wir einfach verschlafen und verträumen. Kein Wunder also, dass sich die Fantasien der Menschen zu allen Zeiten mit den Phänomenen Schlaf und Traum beschäftigt haben. Künstler, Literaten und Wissenschaftler waren und sind von der rätselhaften und widersprüchlichen Nachtseite der menschlichen Existenz fasziniert. Die bizarren nächtlichen Traumwelten erleben wir als ebenso anziehend wie beängstigend, während wir den erholenden und regenerierenden Schlaf seit alters her auch mit dem Tod in Verbindung bringen.

Wissenschaftliche Rätsel

Wissenschaftlich exakt beantworteten können wir bis heute aber noch nicht einmal scheinbar einfache Fragen wie: «Warum schlafen wir?» oder «Wozu träumen wir?». Die interdisziplinäre Ausstellung «Schlaf & Traum» zieht

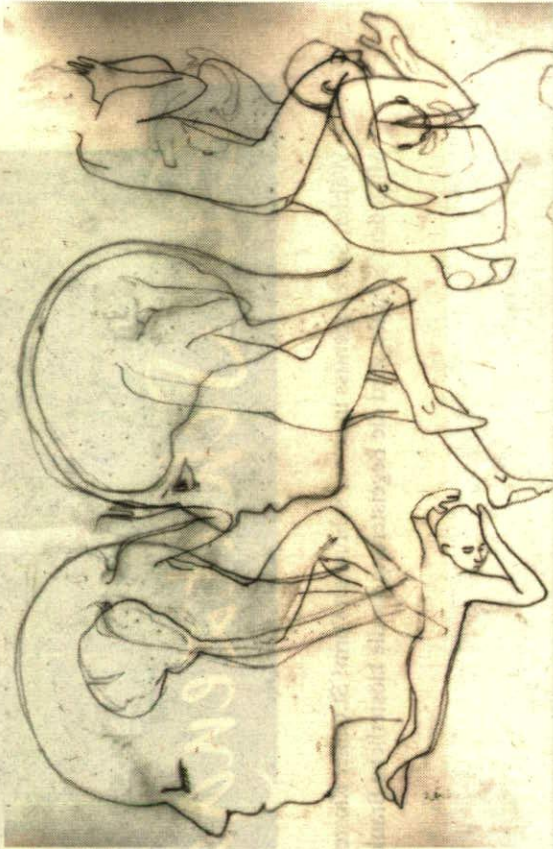
darum gewissermassen Bilanz: Sie befasst sich einerseits mit den biomedizinischen und neurologischen Vorgängen in unserem schlafenden Körper und Gehirn; andererseits betrachtet sie die Wechselwirkungen zwischen den wissenschaftlichen Erkenntnissen und den gesellschaftlich-kulturellen Veränderungen, denen Schlaf und Traum schon immer unterworfen waren.

Aktuelle Dimension

Die Ausstellung hat auch eine ganz aktuelle Dimension, denn Schlafstörungen aller Art sind heute zu einem Massenphänomen geworden. Offenbar hat sich in der modernen Gesellschaft das alltägliche Schlafverhalten vieler Menschen stark verändert – und das nicht zum Besseren, wie die umfangreiche Ratgeberliteratur belegt. Der menschliche Biorhythmus wird nicht nur durch die Anforderungen von Schicht- und Nachtarbeit aus dem Takt gebracht, sondern auch durch schlafraubende Freizeitgewohnheiten in Zeiten des Internet und einer medialen Dauerberieselung.

Vielseitige Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert über 300 Objekte internationaler Leihgeber, Dokumente und Filme aus der Welt der Wissenschaft, kultur- und kunstgeschichtliche Exponate sowie markante Werke prominenter zeitgenössischer Künstler, darunter Katharina Fritsch, Rodney Graham, Ron Mueck,



Im Kreise namhafter Künstler: Die liechtensteinische Künstlerin Beate Frommelt ist mit einigen ihrer Werke in der Ausstellung «Schlaf & Traum» in Dresden vertreten.

Bild: pd

Raffael Rheinsberg, Mark Wallinger oder Krzysztof Wodiczko. Die gezeigten Arbeiten treten in einen spannungsreichen Dialog mit den Ausstellungsthemen und ergeben gemeinsam eine subjektiv gefärbte Erzählung des Themas «Schlaf & Traum». Der wissenschaftliche Blick wird so in seinen Gewissheiten hinterfragt, kommentiert oder auch spielerisch unterlaufen. Kurator der Ausstellung ist der Berliner Michael Dormann.

Liechtensteiner Kunst im Ausland

Unter dem Titel «Hypnos», der Gott des Schlafes, zeigte Beate Frommelt im Frühjahr 2006 in der Domus-Galerien. Die Ausstellung in Dresden dauert noch bis zum 3. Oktober und wird anschliessend bis März 2008 in London gezeigt. (ehu)